

Häufig aber erweitert er ihn, wo er ihm zu knapp zu sein scheint, durch stilistische Zusätze. Dies hat Paul Meyer zu der Vermuthung veranlasst, Wilhelm habe jenen erst in einer Uebersetzung aus einer Vita Ludovici von Primat benutzt.¹⁾ Nun beginnt aber letzterer in Vignay's Uebersetzung erst da, wo Vincenz aufhört, was jede Vergleichung unmöglich macht. Solange es nicht erwiesen ist, dass Wilhelm eine Arbeit Primat's über die ersten 24 Regierungsjahre Ludwigs benutzt hat, wird man zu einer so vagen Hypothese seine Zufucht nicht nehmen dürfen, zumal da kein Zweifel darüber herrschen kann, dass Vincenz für Wilhelms Chronik von 1113 ab Quelle ist. Dass dieser z. B. den Bericht des Vincenz XXX, 130 in seinem Cap. 'De conspiratione facta' etc. (p. 312) in die Breite gezogen hat, läugne ich gar nicht, aber zu Meyer's Ansicht kann mich selbst die Erwägung, dass de Wailly sie billigt, nicht bekehren. Mit demselben Recht könnte man sagen, Wilhelm habe den Vincenz in der Bearbeitung des Gilo von Reims benutzt, denn von diesem steht es wenigstens fest, dass er Ludwigs erste Jahre behandelt hat. Wie dem auch sei, hier ist eine Quelle in Wilhelms Vita Ludovici entdeckt, welche der Verfasser nicht namhaft gemacht hat.

§. 3. Primat und sein Verhältniss zu Wilhelm von Nangis.

Wir dürfen uns nicht wundern, wenn Wilhelm über das Werk Primat's schwieg; er kann es doch benutzt haben, rechnete es vielleicht zu den Schriften, welche weniger verbreitet waren. Paul Meyer hat bekanntlich 1865 in einem Manuscript des brittischen Museums (ms. bibl. reg. 19 D I, folio 194—251) eine französische Schrift eines Jean du Vignay gefunden, welche sich für eine Uebersetzung der Chronik des Primat ausgiebt und nach 1328 abgefasst ist.²⁾ Wie Vignay selbst sagt, hat er an eine Uebersetzung des Geschichtsspiegels des Vincenz von Beauvais eine Uebersetzung der Chronik des Primat geknüpft.³⁾ Nur dieser letzte Theil ist erhalten und nicht einmal vollständig. Dass das lateinische Original 1285 geendet hat, ergibt sich aus Vignay's Worten,⁴⁾ der auch dort abbricht. Meyer macht mit Recht darauf aufmerksam, dass die ersten Zeilen der Uebersetzung nicht der Anfang eines Werks sein

1) P. Meyer l. c. 270. 2) Abgedruckt bei Bouquet XXIII. Sie ist Johanna von Burgund, der Gemahlin Philipps VI, gewidmet 3) p. 63: 'une addition que je y ai adjoustée selonc les croniques que Prymat fist, laquelle addition prent là où frère Vincent laissa'. 4) p. 105: 'Et aussi me convient il faire fin pour ce que que Primat, de qui je ay translaté les croniques que il fist dequis le temps frère Vincent, laissa l'ystoire ci endroit ou environ; si que je fais la fin de ma translation selonc l'ystoire de celi Primat'.